

Indiana Tribune.

Jahrgang 4—No. 183.

Office: 62 Süd Delaware Straße.

Laufende No. 340.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 16. März 1882.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefucht“, „Gefunden“, „Verloren“, sowie die nicht geschäftlichen Anzeigen sind und der Raum von drei Zeilen nicht überschreiten, werden unentgeltlich aufgenommen. Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. der Wort.

Verlangt.

Ein Jeder, der auf die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Verlangt, das jeder, der die „Indiana Tribune“ abonniert.

Charivari.

Die Republikaner können den Schritt der Anti-Prohibitions Liga nicht begreifen, mit welchem sie sich auf Seite der Demokraten schlagen. Sie fragen, was hat der Township-Trustee, der Township-Assessor u. s. w. mit der Prohibitionsfrage zu thun. Die Herren sollten begreifen, daß sie sich mit dieser Frage selbst eine Ohrfeige geben. Denn kann man nicht mit gleichem Rechte fragen, was haben diese Beamten, als solche mit republikanischen oder demokratischen Parteiprinzipien zu thun?

Der „Sentinel“ und der „Telegraph“ liegen sich gewaltig in den Haaren, mer von beiden besser demokratisch ist. Der „Sentinel“ kann sich nämlich nicht mit der Anti-Prohibitions-Resolution befreunden und der „Telegraph“ macht ihm darüber vom demokratischen Standpunkte aus Vorwürfe. Dagegen behauptet der „Sentinel“ daß er als „Demokrat“ älter und zuverlässiger sei, als der „Telegraph“. So weit ist dies lediglich ein Familienstreit, der uns nichts angeht. Wenn der „Sentinel“ aber versucht, die Mitglieder der Anti-Prohibitions-Liga in den Streit zu ziehen, so müssen wir dagegen protestieren. Ob die Mitglieder der Anti-Prohibitions-Liga bessere Demokraten sind, als Herr Schoemaker vom „Sentinel“ ist eine müßige Frage. Die Mitglieder der Anti-Prohibitions-Liga stehen in diesem Kampfe weder als Republikaner noch als Demokraten da. Sie standen außerhalb der beiden Parteien, und beschloßen, die Partei zu unterstützen, welche sich gegen Prohibition erklärt. Die Demokraten haben dies gethan. Gätten die Republikaner Stellung gegen Prohibition genommen, dann hätten sich die Herren auf die Seite der Republikaner geschlagen. Mit der ganzen bisherigen Vergangenheit der beiden Parteien haben die Mitglieder der Anti-Prohibitions-Liga als solche nichts zu thun.

Drahtnachrichten.

Die Sherman-Untersuchung. Washington, 15. März. Das Bewilligungs-Comité hat die Untersuchung betreffs Sherman vollendet und dem Senator seinen Bericht unterbreitet. Aus dem Berichte geht hervor, daß Sherman durch Angehörige des Schatzamts-Departements viele Arbeiten an seinem neuen Hause verrichten ließ. Typische wurden an Angehörige zu billigen Preisen verkauft. Große Unregelmäßigkeiten sowohl bei Verkäufen als in Zahlung von Geldern sind vorgekommen. Der Bericht enthält Abschriften von Auslagen Sherman's, aus denen hervorgeht, daß Witney von ihm bevollmächtigt war, den Mietzins seiner Häuser und Ställe zu collectieren und für Reparaturen derselben zu sorgen, auch die Rechnungen zu bezahlen u. s. w. Aus dem Zeugnis geht ferner hervor, daß Dr. Sherman von allen den Unregelmäßigkeiten nichts gewußt hat, bis Witney selbst ihm Mitteilung davon machte.

Die Untersuchung ergab ferner, daß die Zahlungen der Personen, welche in der Tischlerei, Buchbinderei und im Wäschehaufe arbeiteten, unregelmäßig ausgemacht wurden, und daß man die Ziffern erst dann befügte, wenn sie unterschrieben waren. Dieser Mißbrauch wurde im Juni 1881 abgestellt. Es wurden in einem Jahre Artikel angekauft, die über die Bewilligung für das Fiskaljahr hinausgingen, die dann aber aus den erst für das nächste Jahr zu verwendenden Fonds bezahlt wurden.

Dieses, sagt das Comité, sind nur einige der Beispiele von Betrug, Mißbrauch und Unregelmäßigkeit in Verwendung des Fonds für unvorhergesehene Ausgaben, die nicht stark genug getadelt werden können.

Nach Aussagen der verschiedenen Departementschefs in Betreff der bestehenden Verwaltungsregeln kommt das Comité zu der Ansicht, daß die bestehenden Gesetze und Vorschriften, wenn gehörig ausgeführt, vollständig ausreichen, eine ehrliche Verwendung der Gelder zu ermöglichen, jedoch müsse der Verwaltung ein durchaus ehrlicher Mann und nur vom Schatzamt abhängig sein.

Das Comité empfiehlt ferner, daß halbjährliche Untersuchungen und Prüfungen der Rechnungen für jedes Departement vorgenommen werden. Sämtliche Mitglieder des Comité haben den Bericht unterzeichnet.

Steuer-Reduktion.

Washington, 15. März. Das

Comité für Mittel und Wege hat beschloßen, folgende Steuer-Reduktionen zu empfehlen: Whiskey von 90 Cents auf 50 Cents per Gallone, Bier von 95½ auf 60 Cents per Barrel, Tabak von 16 auf 10 Cents per Fund, Cigaretten von 36 auf 24 per Tausend, Cigaretten von 1.75 auf 60 Cents per Tausend. Die Spezialsteuer, welche Händler mit genannten Artikeln zu bezahlen haben, soll um 50 Prozent reduziert werden. Ferner wird das Comité die Abschaffung der Steuer auf Bankdepotiten, Bankchecks, Schwefelbölzer, Parfümerien, Medicamente u. s. w. empfehlen. Die Gesamtreduktion dürfte sich auf etwa 68 Millionen Dollars pro Jahr belaufen.

Sergeant Mason.

Washington, 15. März. Bigelow, Der Anwalt des Sergeant Mason hat eine Petition um einen Habeas Corpus-Befehl ausgearbeitet und sucht denselben auf den Grund hin zu erwirken, daß Kriegsgerichte in Friedenszeiten incompetent seien, und selbst für den Fall daß sie competent seien, sei das Urtheil gegen ihn ungültig, weil daselbst das Maß der durch das Gesetz bestimmten Strafe überschritten. Sieben Petitionen um Begnadigung Mason's sind im Weißen Hause eingelaufen darunter eine von Chicago und eine von Boston, die Anzahl der Unterschriften ist nicht sehr zahlreich. Gen. Drum sagt, das Verbrechen Mason's sei das größte Verbrechen unter den Militärgesetzen, doch sei es wohl möglich, daß der Präsident das Urtheil mildere. Mason veröffentlichte in der „Evening Critic“ einen Brief, worin er sich, wie folgt ausdrückt: Die Richter wurden in meiner Gegenwart eingeschoren. Auf die Frage, ob ich etwas gegen dieselben einzuwenden habe, antwortete ich mit „Nein“. Ich bekannte mich schuldig, weil ich wußte, daß ich doch schuldig gefunden werden würde. Ich wurde verurtheilt, weil ich Gatteau nicht traf. Ich will nicht wieder in die Armee eintreten, im Gefängnis ist der beste Platz für mich. Sechs Monate in dieser schmutzigen Zelle würden 75 unter 100 Menschen tödten. Durch Hilfe der „Critic“ bekam ich besseres Quartier. Ich habe seitdem an Gewicht zehn Pfund zugenommen. John A. Mason.

P. S. Ich will nicht von einem Gatteau-Präsidenten begnadigt sein. Ich bitte bloß, daß für meine Frau und meine Kinder gesorgt werde. Reist ich Recht und wenn ich Unrecht gethan habe, habe ich meine Strafe verdient. Richter Whyte verweigerte den Habeas Corpus-Befehl, zog aber nachher sein Urtheil wieder zurück und gestattete Bigelow sein Gesuch zurückzuziehen. Derselbe wird es nun bei dem Gericht „in banc“ einreichen. Mason wurde in Ketten unter Bewachung von vier Soldaten nach Albany abgeführt.

Skipper's Verhör.

Washington, 15. März. Jacob R. Skipper erschien heute vor dem Comité für auswärtige Angelegenheiten auf die Frage, ob er die vier abhandeln genommenen Briefe an den Staatssecretär geschrieben habe, antwortete er bejahend. Er jagte, er habe die Absicht gehabt, Copien anzufertigen, habe aber die Zeit dazu nicht gefunden. Er habe Copien von allen seinen Briefen und sei im Stande innerhalb zwei Wochen Abschriften davon anzufertigen. Er fragte, welche Briefe verlangt würden und das Comité beauftragte ihn, Abschriften von allen Briefen zu liefern, welche er an Gesandte oder Beamte des Staatsdepartements geschrieben. Die Fortsetzung der Untersuchung wurde bis Samstag aufgeschoben.

Explosion.

Quinn, Mass., 15. März. In Goodwin Bros. Schussfabrik explodirte heute Morgen der Dampfkegel und riß das ganze Gebäude ein. Mehrere Personen fanden dabei ihren Tod. Die Feuerwehr war rasch zur Hand und entfernte die Trümmer unter welchen die Leichen begraben lagen. Ein Stück des Dampfkegels, im Gewicht von einer Tonne lag eine Viertelmeile weit und schlug in ein Haus ein. Glücklicherweise erfolgte die Explosion ehe die Arbeiter in der Fabrik waren. Eine halbe Stunde später wäre der Verlust an Menschenleben schrecklich gewesen.

Prohibition.

Boston, 15. März. Das Repräsentantenhaus passirte in erster Lesung ein Prohibitions-Gesetz mit 108 gegen 80 Stimmen.

Blattern.

Bethlehem, Pa., 15. März. Süß-Beihlehen hat bei einer Bevölkerung von 10,000 zur Zeit 120 Blatternfranke.

Andrew Jackson's Geburts-tag. Chicago, 15. März. Der Triquois Club, eine demokratische Organisation feierte heute den 115. Geburtstag Andrew Jackson's durch ein Bankett.

Congress.

Washington, 15. März. Senat.

Die Bill zur Bewilligung von \$20,000 für eine Gedächtnis-Säule zum Andenken an die Schlacht von Vicksburg wurde angenommen.

Die Bill zur Bewilligung von 15 Millionen Dollars zur Erbauung von Dämmen an den Ufern des Mississippi zur Erhaltung des Fahrwassers und zur Verhinderung von Ueberschwemmungen, wurde discutirt und darauf hingewiesen, daß die gegenwärtige Ueberschwemmung allein Eigentum zerstört habe, dessen Werth die genannte Summe weit übersteige. West meinte, es wäre selbstverständlich 250 Millionen für diesen Zweck auszugeben. Die Bill wurde an das Comité für Verbesserung des Mississippi verwiesen.

Haus. Wie sagte eine Resolution vor, welche das Justitocomite anweist, zu untersuchen, ob die Prohibitions- und Verurtheilung des Sergeant Mason durch ein Kriegsgericht nicht unangeleglich war.

Das Bewilligungscomité empfahl die für die Nothleidenden im Süden auszuwerfene Summe von \$100,000 auf 200,000 zu erhöhen. Angenommen. Darauf wurde die Chinesenbill vorgekommen. Während der Discussion derselben erhob sich Money von Mississippi, um sich darüber zu betheiligen, daß man ihn bei der Besprechung der Bill zur Unterstützung der Nothleidenden im Süden nicht habe zu Worte kommen lassen. Der Sprecher rief ihn zur Ordnung. Money bestand auf seinem Rechte und machte dem Sprecher Vorwürfe, daß er ungerecht gehandelt habe. Andere Mitglieder mischten sich in den Streit, der mehrere Stunden lang anhielt, bis sich schließlich das Haus in größter Aufregung verlagte.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. März. Abgegangen: „Scythia“ nach Liverpool; „Rotterdam“ nach Rotterdam; „Amerique“ nach Havre.

London. Angenommen: „Alaska“ von Liverpool; „Vile de Marseille“ von Marseille.

Philadelphia. Angenommen: „Indiana“ nach Liverpool; „Rotterdam“ nach Rotterdam; „Galland“ nach New York.

Liverpool. Angenommen: „Albion“ von Philadelphia; „Helvetia“ von New York.

Classon. Angenommen: „State of Alabama“ von New York.

Der Kachel.

Sehr gerührt.

Berlin, 15. März. Kaiser Wilhelm erhielt am Jahrestage der Eddung Alexanders des Zweiten einen eigenhändigen Brief von dessen Sohne, dem gegenwärtigen Jaren durch den er sehr gerührt war.

Keine Aussicht auf Krieg. London, 15. März. Die „Times“ sagt: Krieg zwischen Oesterreich und Rußland ist immer möglich, zur Zeit aber nicht wahrscheinlich. Die Errichtung des Kaiserreichs Serbien unter österreichischer Schutze ist eine Garantie des Friedens. Der slavische Sturm wird wohl schwerlich über Deutschland losbrechen. Wir haben Ursache zu glauben, daß Bismarck weder einen Angriff fürchtet, noch einen solchen beabsichtigt.

Geurts-tag.

Rom, 15. März. Gestern war ein Festtag. Königin Humbert feierte seinen Geburts-tag. Die Stadt war decorirt und eine Truppenrevue fand Statt. Der Königin empfing Gratulationen von fremden Monarchen.

Eine Ente.

London, 15. März. Die Nachricht, daß Stobellof verhaftet und in der Festung Wilna internirt sei, entbehrt der Begründung.

ANTI-PROHIBITIONS-LIGA

Deutsche

MASSEN - VERSAMMLUNG!

in der

Männerchor Halle,

am

Samstag, den 18. März,

Abends 8 Uhr.

Die Delegaten und Mitglieder der deutschen Vereine, welche die Anti-Prohibitions-Liga gegenüber und alle deutschen liberalen Bürger sind zu obiger Versammlung eingeladen.

Das Secretariat wird seinen ersten Bericht erhalten und Beschlüsse über die gegenwärtige Situation werden vorgelegt werden.

Wäge jeder deutsche Anti-Prohibitionsist erscheinen.

Das Comité.

Central Wig and Costume Bazaar,

90 Ost Market Straße,

Die größte Auswahl in

Damen- und Herren-Perücken, sowie Maskenanzüge. Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

Maskenanzüge, Perücken und alle Haararbeiten werden auf Bestellung angefertigt.

R. Kinklin, Friseur.

Besondere Berücksichtigung wird Theatern und Vereinen gewollt.

KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

J. S. Farrell.

J. S. FARRELL & CO.,

Gesundheitsliche Plumber und Pipe Fitters,

und Verkäufer von

Plumber-Utensilien und Gas-Einrichtungen.

No. 84 Nord Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

Obige Firma hat 20jährige praktische Erfahrung hinter sich.

Wrought iron pipe and fittings,

Wholesale and Retail.

Mögen werden nach Bedarf mit Dampfmaschinen geschnitten.

Dampf- und Wassereinrichtungen zu billigen Preisen.

KNIGHT & JILLSON, 75 und 77 Süd Pennsylvania Str.

1845 Wir stehen an der Spitze. 1881

Sechshunddreißigjähriger Erfolg!

Die Welt rühmt die

NEW LIGHT-RUNNING

HOWE

Naech-Maschine.

Howe Machine Co.,

95, 97 and 99

North Pennsylvania Street,

Indianapolis, Ind.

Wir fausten

ein \$25,000 Bankrott-lager von Herrenkleiden und Aus-

stattungsartikeln für \$12,000 und beabsichtigen dasselbe mit einem nur geringen Profit zu folgenden Preisen loszuschlagen:

Hosen werth	\$1.25 zu	75
Hosen werth	1.50 zu	90
Hosen werth	2.25 zu	1.40
Hosen werth	2.75 zu	1.50
Hosen werth	3.75 zu	2.50
Hosen werth	4.50 zu	3.10
Hosen werth	5.50 zu	3.50
Hosen werth	7.50 zu	5.00
Anzüge werth	7.50 zu	4.50
Anzüge werth	8.00 zu	5.00
Anzüge werth	8.25 zu	5.25
Anzüge werth	8.50 zu	5.75
Anzüge werth	9.50 zu	6.50

Ganz mollenen Anzüge werth \$12.00 zu \$7.25.

Ausgewählte Anzüge werth \$11.00 zu \$6.75.

Wollene Casemire-Anzüge werth \$18.50 zu \$11.50.

Anzüge werth \$16.50 zu \$10.25.

und so und so viele Anzüge die wir nicht aufzählen können.

Anabenhosen zu folgenden Preisen: 75 Cts., \$1.00, \$1.25, \$1.50, und \$1.80.

Ausstattungsartikel. — Taschentücher zu 3/4 Cts., ganz leine 13 Cts. Socken 4 Cts., 6 Cts.

8 Cts., Merino 9 Cts., 10 Cts., 11 Cts.

Unterhemden werth 40 Cts. zu 18 Cts.

Unterhemden werth 50 Cts. zu 23 Cts.

Unterhemden werth 60 Cts. zu 27 Cts.

Unterhemden werth \$1.00 zu 55 Cts.

Unterhemden werth \$1.50 zu 85 Cts.

Dazu passende Hüte.

Hüte werth \$1.25 zu 45 Cts. Sagen werth \$1.50 zu 55 Cts. und feinere Artikel.

In 30 Tagen muß Alles ausverkauft sein.

Mossler Bros.,

New York One Price Clothing House,

43 und 45 Ost Washington Straße.

WM. MUECKE

Haus- u. Schildermaler.

24 Virginia Avenue.

H. E. DREW.

W. G. WASSON

DREW & CO.,

Händler in

Kohlen und Coke.

Haupt-Office:

14 N. Pennsylvania Straße.

Office und Bard:

No. 126 Indiana Avenue.

Indianapolis.

Rail Road Hat Store,

76 Ost Washington Straße.

Eine vollständige Auswahl in allen

Kappen und Handschuhen zu den niedrigsten

Preisen.